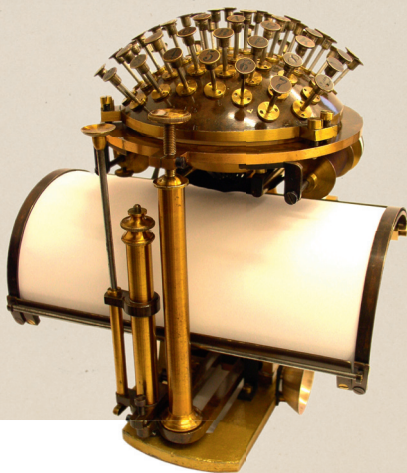




VIII, Nachb. SCHREIBKUGEL IST EIN DING GLEICH MIR—VON EISEN
UND DOCH LEICHT ZU VERDREHN ZUMAL AUF REISEN :
GEDÜLD UND TAKT MUSS REICHLICH MAN BESITZEN
UND FEINE FINGERCHEN, UNS ZU BENÜTZEN. —
VIII, Nachb. MIT WITZOLDEN IST GUT WITZELN : 29.
WER KITZELN WILL IST LEICHT ZU KITZELN. — 30.

I, 19 SCHMALE SEELEN SIND MIR VERHASST :
DA ST^EBT NICHTS GUTES NICHTS BOESES FAST. —
I, 29. OHNGACHTET DIES UND DAS
FÄLLST DU SICHER AUF DIE NAS. —



Nietzsches Nachlass

Ausstellung zum 170. Geburtstag
von Friedrich Nietzsche

8. August bis 18. Dezember 2014

Goethe- und Schiller-Archiv

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Nietzsches Nachlass

Ausstellung zum 170. Geburtstag von Friedrich Nietzsche

8. August bis 18. Dezember 2014

Der in seltener Vollständigkeit überlieferte Nietzsche-Bestand des Goethe- und Schiller-Archivs geht zurück auf die Sammlungen von Elisabeth Förster-Nietzsche, die seit 1894 den Nachlass ihres Bruders verwaltete und beständig ergänzte. Anhand verschiedener Themenschwerpunkte gibt die Ausstellung Einblicke in Nietzsches Leben, Denken und Arbeiten und veranschaulicht den Umgang mit seinem Nachlass. Die Ausstellung thematisiert die Handschrift des Philosophen zwischen schöpferischen Hochphasen, Augenleiden und Wahnsinn ebenso wie seine Arbeitsweise, die anhand eines Aphorismus aus dem Werk *Menschliches, Allzumenschliches* nachvollzogen werden kann. Neben seinem Verhältnis zu Richard Wagner, das Nietzsche bis in seine letzte Schaffensphase beschäftigt hat, wird den zentralen Gedanken seiner Philosophie, wie der »Ewigen Wiederkunft des Gleichen« und der *Umwertung aller Werthe* nachgespürt. Ein weiterer Komplex zeigt den manipulativen Umgang Elisabeth Förster-Nietzsches mit dem Erbe ihres Bruders. Durch eine Reihe gezielter Fälschungen versuchte die Gründerin des Nietzsche-Archivs sich als engste Vertraute des Philosophen zu legitimieren. Am Beispiel eines von Nietzsche ursprünglich an eine Freundin gerichteten Briefes, der nachträglich an sie umadressiert wurde, wird dies ebenso präsentiert wie anhand von Dokumenten zur Kompilation *Der Wille zur Macht*, Nietzsches vermeintlichem Hauptwerk, dessen posthume Publikation ebenfalls auf die Initiative seiner Schwester zurückgeht.

Goethe- und Schiller-Archiv

Hans-Wahl-Straße 4 | 99425 Weimar

Mo–Fr 10–18 Uhr | Sa, So, Feiertage 11–16 Uhr

Besucherinformation: TEL +49 (0) 36 43 | 545-400

Eintritt frei

Eröffnung 7. August, 17 Uhr

Kuratorenführungen

13. August, 24. September, 26. November, 17 Uhr, Eintritt frei

Katalog zur Ausstellung

bearbeitet von Martina Fischer, Thomas Föhl und Bernhard Fischer,
Weimar 2014, Preis 12,90 €

Vorderseite

Rasmus Malling-Hansen, *Schreibkugel Friedrich Nietzsches*, 1878,

Foto Dieter Eberwein

Friedrich Nietzsche, *Verse aus 500 Aufschriften auf Tisch und Wand*, 1882